

Ideen für ein schöneres Gleidorf

Platz vor der Kirche soll aufgewertet werden und statt Kreuzung soll es im Kreis herum gehen

GLEIDORF. (sib)

„Was wäre, wenn Sie König von Gleidorf wären?“ Darauf hatten die Dorfbewohner viele Antworten. Im Bauausschuss wurden die Wünsche der Bürger und die Ideen Osnabrücker Studenten jetzt diskutiert.

Studenten der Fachhochschule Osnabrück, Fachbereich Freiraumplanung und Landschaftsbau, haben sich in einem Ideenwettbewerb mit dem Ort beschäftigt. Jürgen Wagner, Landschaftsarchitekt, stellte dem Bauausschuss den ersten und den zweiten Platz des Wettbewerbes vor. Er erläuterte, was davon umgesetzt werden könnte.

„Die Gleidorfer wollen keine Bahn, sie wollen einen sicheren Radweg.“

Jürgen Wagner,
Landschaftsarchitekt

Mit einer Umfrage versuchten die Studenten herauszufinden, was die Gleidorfer wollen und stellten dabei die Königsfrage. Dabei ist herausgekommen, dass viele Gleid-



Ein Kreisverkehr anstelle der Kreuzung an der B 236 / B 511 soll Gleidorf attraktiver machen.
Foto: Silke Brckwedde

dorfer mit dem Platz vor der Kirche unzufrieden sind und mit der Kreuzung an der B 236 und B 511. Der erste oder der zweite Preis soll nicht eins zu eins umgesetzt werden. Die besten Ideen sollen aber geprüft und eventuell auch verwirklicht werden.

Die Mitglieder des Bauausschusses haben daher beschlossen, dem Rat der Stadt folgendes vorzuschlagen:

Der Landesbetrieb Straßen NRW soll sich mit der Kreuzung beschäftigen. So könnte dort ein Kreisverkehr entstehen, damit sich der Verkehr Richtung Winterberg und Bad Fredeburg weniger staut. Au-

Das hätte den Vorteil, dass für die Bushaltestelle an der Schule mehr Platz bleibt und die Kinder sicherer ein- und aussteigen können.

„Der Besitzer von „Teipel's Wiese hat sein Einverständnis gegeben, dass er sie zur Verfügung stellt“, betonte Jürgen Wagner, „damit verzichtet er darauf, das Areal eines Tages zu bebauen.“ Auf dem bisher ungenutzten Platz könnte ein Kinderspielplatz entstehen

und auch das Ehrenmal könnte vom Park auf den Platz vor der Kirche umziehen. „Das ist ein Wunsch, den viele Gleidorfer bei der Umfrage angeben haben.“

Als dritten Punkt wird der Bauausschuss dem Rat der Stadt vorschlagen, dass das Radwegenetz in Gleidorf vollständig werden soll. „Die Gleidorfer wollen keine Bahn, sie wollen einen sicheren Radweg“, betonte Jürgen Wagner.

Am Bach entlang

Radweg als attraktives Ziel für Ausflüge

GLEIDORF. (sib) Als Ergänzung zum geplanten Radweg auf der alten Bahntrasse soll ein Radweg entlang des Gleierbaches entstehen. Noch gibt es allerdings eine Haushaltssperre für diesen Plan. Der Bauausschuss hat beschlossen, dem Rat der Stadt Schmallenberg vorzuschlagen, diese Sperre aufzuheben.

Der Radweg soll an der Friedenskapelle beginnen, dem Lauf der Gleier folgen und schließlich die Wirtschaftsweg unterhalb der Holthäuser Straße am östlichen Rand von Bad Fredeburg erreichen. Der Weg sei ein

schönes Ziel für eine Wanderung oder Radrundfahrt, hier es im Ausschuss, und der Verkehrsverein plane, die Strecke noch attraktiver zu machen. Mehrere Bauausschussmitglieder merkten an, dass der Weg „völlig verlichtet“ sei. Wenn der Radweg tatsächlich gebaut werde, könnten einige Fichten verschwinden.

Kämmerer Burkhard König dämpfte die Euphorie allerdings, auch mit Blick auf die anderen Ideen, mit denen Gleidorf verschönert werden soll: „Wir müssen erst einmal sehen, was der Haushalt hergibt.“